

Fachartikel:

Fachperson Brandschutz - Eine berufliche Perspektive

Durch Grossschäden auf Grund von Brandereignissen, wie beispielsweise in Flims im Jahre 2006 oder in Steinhausen im Jahre 2007, wurde der Öffentlichkeit das Gefahrenpotential eines Brandes besonders bewusst gemacht. Diese Ereignisse haben ein Umdenken in der Umsetzung des Brandschutzes ausgelöst.

Unkenntnis von Brandrisiken kann zu schwerwiegenden Fehlinterpretationen des vorhandenen Gefahrenpotentials führen. Sowohl eine Überbewertung als auch eine Unterbewertung des Gefahrenpotentials kann erhebliche Kosten verursachen, die von existenzieller Bedeutung sein können. Dies hat zur Folge, dass der vorbeugende Brandschutz an Bedeutung gewinnt.

Planer, Ausführende, Hersteller und Betreiber - sie alle kennen die Schwierigkeiten, den Überblick über die gesetzlichen und normativen Regelwerke zu behalten, sinnvolle Massnahmen festzulegen und korrekt auszuführen.


Moderne Bauvorhaben lassen sich oftmals nicht allein auf der Basis der gesetzlichen und normativen Vorschriften umsetzen. Um das geforderte Brandschutz-Sicherheitsniveau zu gewährleisten, sind in vielen Fällen brandschutztechnische Sonderlösungen notwendig. Oftmals werden von der Behörde umfassende Brandschutzkonzepte gefordert, in denen der bauliche, technische und organisatorische sowie der abwehrende Brandschutz berücksichtigt ist. Mit der Einführung der schweizweit einheitlichen Brandschutzvorschriften im Jahre 2005 wurde zudem dem Bauherrn eine höhere Eigenverantwortung zugeteilt. Somit hat sich insbesondere für Ingenieure, Architekten, aber auch für Planer und Bauleiter sowie für weitere Berufszweige ein neues Betätigungsfeld als Fachperson Brandschutz entwickelt.

Nach allgemeiner Auffassung berücksichtigen die heute angebotenen Ausbildungen diese fachlichen Anforderungen bisher zu wenig. Hinzu kommt die Tatsache, dass der vorbeugende Brandschutz oft nicht im Zusammenhang gesehen und verstanden wird.

Nur eine umfassende und themenübergreifende Ausbildung im vorbeugenden Brandschutz, teilweise durch Unterstützung mit modernen Management- und Ingenieurmethoden, kann die geforderte Sicherheit gewährleisten.

Der Weiterbildung für Personen, die im vorbeugenden Brandschutz tätig sind, kommt deshalb zukünftig eine grosse Bedeutung zu. Durch zielführende Lernangebote der Berufsverbände, Hochschulen sowie weiteren Bildungseinrichtungen wird die Entwicklung von Fachpersonen im Brandschutz gesteuert und gefördert. Inzwischen bieten schweizweit verschiedene Hochschulen und private Bildungseinrichtungen entsprechend qualifizierende Programme an, die allerdings zum Teil sehr grosse qualitative Unterschiede aufweisen.

Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) ist die von den Kantonen beauftragte Schweizerische Koordinationsstelle für den vorbeugenden Brandschutz und übernimmt eine Koordinationsfunktion in der Aus- und Weiterbildung für die Kantonalen Brandschutzbehörden, die Sachversicherungen, die Hochschulen sowie auch für die Berufsverbände und weitere Bildungseinrichtungen.



Allgemeiner Grundsatz Ausbildung / Prüfung VKF

Ausbildungen für Fachpersonen im Brandschutz mit hoheitlichen Aufgaben (Vollzug der Vorschriften)	- Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF - Kant. Brandschutzbehörden
Übrige Weiterbildungen im vorbeugenden Brandschutz	- Firmen - Verbände - Hochschulen - Ausbildungsinstitutionen
Durchführung / Zertifizierung von Prüfungen für alle anerkannten Fachpersonen im Brandschutz (ausgenommen eidg. Berufsprüfungen)	- Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF

Grafik: alla. Grundsatz Ausbildung – Prüfung VKF

In dieser Funktion legt die Fachkommission Ausbildung der VKF zusammen mit den beteiligten Branchenverbänden einheitliche Mindestanforderungen für Fachpersonen im vorbeugenden Brandschutz fest, um einheitliche Sachkunde und Fachkenntnisse in Form von praxisorientiertem Spezialwissen zu vermitteln und nachzuweisen sowie eine berufliche Perspektive darzustellen.

Die VKF verfolgt den Grundsatz, dass die Ausbildungen mit Ausnahme der Ausbildungen für Personen die im Vollzug der Brandschutzvorschriften tätig sind, durch die Firmen, Berufsverbände, Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen durchgeführt werden.

Die Überprüfung der in den Ausbildungen vermittelten Fachkompetenzen und die Anerkennung als Fachperson im Brandschutz erfolgt für alle Ausbildungen durch die VKF.

VKF Zertifizierte Weiterbildungen

Für einzelne Funktionen wie z. B. der Sicherheitsbeauftragte für Brandschutz oder einzelne Tätigkeiten wie beispielsweise die Planung und Errichtung von Wasserlöschanlagen, die Planung und Errichtung von Brandmeldeanlagen etc. kann die Brandschutzbehörde speziell ausgebildete Fachpersonen im Brandschutz verlangen. Diese Weiterbildungen werden in Form von mehrtägigen Kursen als Vorbereitung auf die jeweiligen, von der VKF durchgeführten Prüfungen, durch Firmen, Branchenverbände oder Ausbildungsinstitutionen durchgeführt.

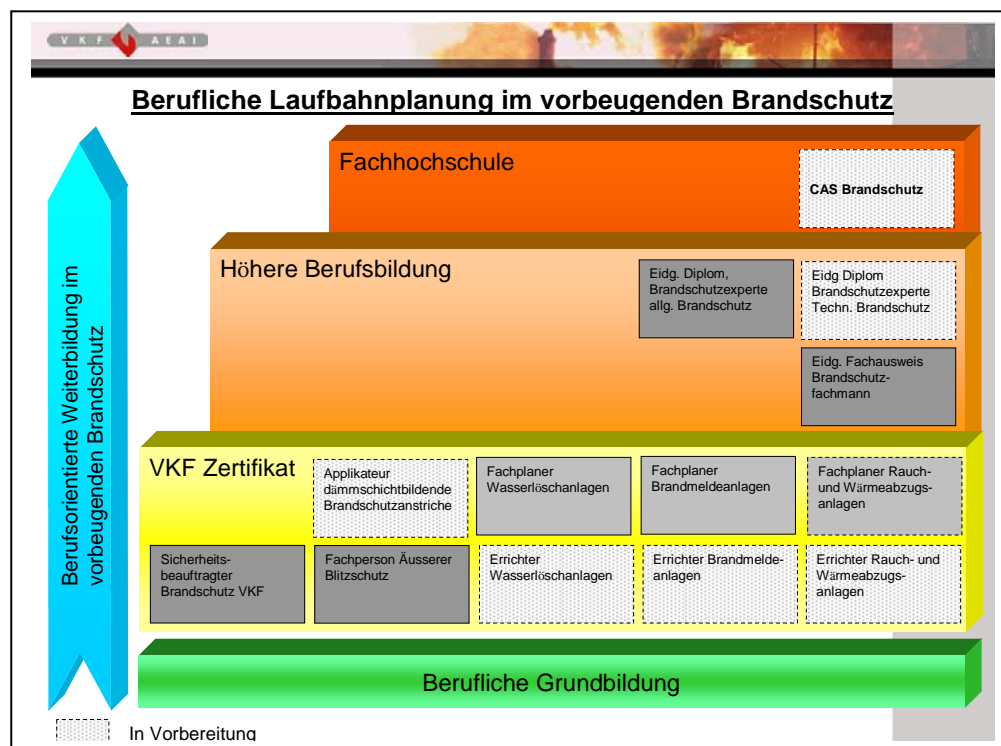
Für Personen, die bei einer Kantonalen Brandschutzbehörde im Vollzug tätig sind, wird bereits seit 1996 die berufsbegleitende Fachfortbildung mit der Abschlussprüfung zum „Kantonalen Brandschutzexperten VKF“ durchgeführt. Personen, die im Vollzug der Kommunalen Brandschutzbehörde tätig sind, haben seit 2001 die Möglichkeit das Zertifikat als „Kommunaler Brandschutzexperte VKF“ zu erlangen.

Lösungsorientierte und praxisnahe Ausbildung

Sowohl die Bauherrschaft als auch die Planer erwarten von der Behörde eine kompetente und rasche Abwicklung der Baugesuche. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Brandschutzfachleute über eine fundierte Grundausbildung sowie über ein vertieftes Wissen im Brandschutz verfügen. Die Tatsache, dass der vorbeugende Brandschutz oftmals nicht im Zusammenhang gesehen und verstanden wird und die geforderte Schutzwirkung nur dann dauerhaft gewährleistet werden kann, wenn Behörde, Planer, Errichter und Betreiber die Funktion und Wirkung sowie das Zusammenwirken aller Massnahmen kennen und umsetzen, war der Anlass die bisherigen Weiterbildungen zukünftig mit einer vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT anerkannten Berufsprüfung (BP) resp. höheren Fachprüfung (HFP) mit zwei Fachrichtungen abzuschliessen.

Dieser eidg. Fachausweis resp. eidg. Diplom ist der Abschluss einer Spezialisten-Weiterbildung im vorbeugenden Brandschutz auf tertiärer Stufe, der von allen interessierten Personen, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, erlangt werden kann.

Ziel der berufsorientierten Weiterbildungen ist es, die Ausbildungslücke zwischen Grundausbildung und den Anforderungen an die jeweiligen Fachpersonen zu schliessen und mit einem anerkannten Abschluss zu dokumentieren.



Brandschutzfachmann mit eidg. Fachausweis (BP)

Die Weiterbildung zum Brandschutzfachmann mit eidg. Fachausweis beinhaltet die Vermittlung der Grundkenntnisse im vorbeugenden Brandschutz. Insbesondere geht es darum, die Grundsätze und Zusammenhänge des baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutzes sowie deren Anwendung in der Praxis kennen zu lernen.

Nach erfolgreichem Abschluss dieser Weiterbildung sind die Absolventen in der Lage, Brandschutzprojekte und –probleme für Landwirtschaftliche Bauten bis 3000m², Wohnbauten bis zur Hochhausgrenze, Einstellräume für Motorfahrzeuge < 1200m² und maximal 1 Geschoss, Einkaufsläden bis 1200 m² und < 100 Personen sowie Wärmetechnische Anlagen zu beurteilen. Sie können erforderliche Massnahmen ableiten und Gebäudeeigentümer, Bauherren, Architekten, Ingenieure und Unternehmer beraten.

Brandschutzexperte mit höherer Fachprüfung (Diplom HFP) Fachrichtung Techn. Brandschutz und Fachrichtung allg. Brandschutz

Die Weiterbildung zum Brandschutzexperten mit höherer Fachprüfung (HFP) baut auf einem fundierten Brandschutzwissen, z.B. Brandschutzfachmann mit eidg. Fachausweis (BP) auf und umfasst den ganzen Bereich des vorbeugenden Brandschutzes. Weiter werden Schnittstellen wie Versicherungswesen, Brandermittlung, Umweltschutz, Störfälle, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie das Gebiet der zwischenmenschlichen Kommunikation behandelt.

Brandschutzkonzepte für moderne Gebäude sehen oft technische Brandschutzmassnahmen als Kompensation für Abweichungen von baurechtlichen Vorschriften des baukonstruktiven Brandschutzes vor. Die Schutzwirkung kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn die Funktion und Wirkung sowie das Zusammenwirken aller Massnahmen konsequent umgesetzt werden. Wegen der zunehmenden Komplexität dieser technischen Brandschutzeinrichtungen wird es zukünftig möglich sein, die Weiterbildung zum eidg. dipl. Brandschutzexperten in zwei Fachrichtungen abzuschliessen.

Personen, welche die Fachprüfung zum dipl. Brandschutzexperten Fachrichtung Techn. Brandschutz erfolgreich absolvieren, sind hauptsächlich in den Bereichen Projektierung, Auslegung und Konzeption sowie dem Zusammenwirken der Technischen Brandschutzeinrichtungen (Brandmeldeanlagen, Wasserlöschanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen) tätig.

Der erfolgreiche Abschluss dieser Fachprüfung gilt zugleich auch als Kompetenznachweis für den Modulabschluss „Fire“ des Lehrganges zum Projektleiter Sicherheitssysteme mit eidg. Fachausweis, welcher vom Verband Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen durchgeführt wird.

Personen, deren Haupttätigkeiten bei der Erarbeitung von Risikoanalysen und –berechnungen komplexer Gebäude resp. bei der Erarbeitung von Brandschutzkonzepten für Hotels, Restaurants, Krankenhäuser und Heimen, Einkaufszentren, Industrie- und Gewerbetrieben etc. liegen, können zukünftig das eidg. anerkannte Diplom als Brandschutzexperte, allg. Brandschutz erlangen.

CAS Brandschutz

Ergänzend zu den berufsbegleitenden Ausbildungen mit Fachausweis resp. Diplom wird derzeit durch die Hochschule Luzern, Technik und Architektur ein Studiengang Brandschutz auf Fachhochschulstufe erarbeitet, der voraussichtlich 2010 erstmals durchgeführt wird. Dieses Certificate of Advanced Studies (CAS) baut auf den Weiterbildungen zum eidg. dipl. Brandschutzexperten Fachrichtung allg. Brandschutz und eidg. dipl. Brandschutzexperten Fachrichtung Techn. Brandschutz auf und vermittelt vertieftes Fachwissen zur Planung, Ausführung und Anwendung im vorbeugenden Brandschutz

VKF anerkannte Fachperson im Brandschutz – ein neues Berufsfeld

Personen, die den Nachweis der Anforderungen als Fachperson Brandschutz erbringen, werden durch die VKF im Verzeichnis der anerkannten Fachpersonen im Brandschutz geführt. Die Anerkennung hat eine Gültigkeit von 5 Jahren und kann jeweils verlängert werden, wenn vor Ablauf der Gültigkeit der Anerkennung der Nachweis über die verlangte, kontinuierliche Fortbildung im zertifizierten Bereich nachgewiesen wird.

Fachperson im Brandschutz – eine anspruchsvolle Aufgabe

Vorbeugender Brandschutz ist eine anspruchsvolle Aufgabe für Architekten, Planer, Bauleiter, Baubetriebe und Brandschutzbehörde. Qualifizierende Weiterbildung ist für alle am Brandschutz Beteiligten notwendig, um einerseits individuelle und wirtschaftliche Brandschutzlösungen zu finden und andererseits im Veränderungs-Marathon der Gesetze und Normen nicht den Anschluss zu verlieren. Auf Grund der Tatsache, dass für die meisten Aufgaben eine brandschutztechnisch orientierte Planung und ein schlüssiges Brandschutzkonzept benötigt wird, besteht landesweit ein hoher Bedarf von VKF anerkannten Fachleuten im Brandschutz.

Die Weiterbildungen mit teilweise sehr anspruchsvollen VKF- Prüfungen tragen dazu bei nachzuweisen, dass eine besondere Sachkenntnis vorhanden ist. Gerade aus diesem Grund sollten Architekten, Ingenieure und Bauleiter sowie weitere am Bau Beteiligte, die bereits über erste Erfahrungen im vorbeugenden Brandschutz verfügen, die Möglichkeit nutzen und sich zur VKF anerkannten Fachperson Brandschutz weiterbilden.

Zum Autor:

Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF
Roger Schmid
Bereichsleiter Ausbildung
Bundesgasse 20
3011 Bern
Tel: 031 320 22 32
Mobile: 078 781 17 51
e-mail: schmid@vkf.ch

30. Juli 2009